

PROFIL

die Spur im
Alltag



die Monats-Geh-Hilfe der *action spurensuche*

Ausgabe 224 / Donnerstag, 8. Januar 2026 / 2 Seiten

Ignatianische Gebete 16 Wachse in mir

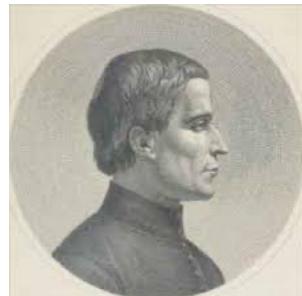
**Wachse, Jesus, wachse in mir in meinem Geiste,
in meinem Herzen, in meiner Vorstellung, in meinen Sinnen.**

**Wachse in mir in Deiner Milde,
in Deiner Reinheit, Deiner Demut, Deinem Eifer, Deiner Liebe!
Wachse mit Deiner Gnade, Deinem Lichte, Deinem Frieden,
wachse bis zur Vollreife des Mannesalters!**

**Wachse wie zu Nazareth, vor Gott
und den Menschen zur Verherrlichung Deines Vaters, zur größeren Ehre Gottes.**

Gebet von Pierre Olivaint SJ

Steckbrief Pierre Olivaint SJ



geboren am 22. Februar 1816 in Paris, Frankreich; gestorben am 26. Mai 1871
Mit 25 Jahren hatte er seine Studien vollendet und wurde zuerst in Grenoble, dann in Paris als Professor der Geschichte angestellt.

Im Frühjahr 1845 trat er in die Gesellschaft Jesu ein. Zum Priester wurde er 1850 geweiht. Das Ordensleben, dessen Opfergeist er mit der ganzen Entschiedenheit seiner Seele umfasste, war für ihn die unblutige Vorbereitung auf das blutige Martyrium. Obwohl Ordensmann, vergaß er doch die nicht, die ihm in der Welt nahestanden. Seine Briefe aus dieser Zeit atmen neben feuriger Begeisterung für seinen Beruf und glühendem Seeleneifer eine treue Hingabe für seine Mutter und seine Freunde. Von 1852 bis 1865 war Olivaint nacheinander Lehrer, Studienleiter und Rektor im Kolleg der Gesellschaft Jesu von Vaugirard in Paris. Mit seltenem Geschick widmete er sich der Aufgabe, aus den ihm anvertrauten Knaben tüchtige, glaubensstarke Männer zu machen. Aber Pater Olivaint wusste sehr wohl, dass das Haupterziehungsmittel das eigene, gute Beispiel ist. Wenn man sein Tagebuch der Geistesübungen liest, möchte man auf den Gedanken kommen, er sei als Rektor ausschließlich mit seiner eigenen Heiligung beschäftigt gewesen. Alles was er sprach und was er tat, war vom Glaubensgeist verklärt. Unerschöpflich war die Geduld, mit der er das Mühsame seines Amtes, seine schwache Gesundheit und seinen chronischen Rheumatismus ertrug. Tief war seine Demut, mit der er sich selbst vergaß, grausam die Abtötung, mit der er seinen Leib verfolgte.

Einführung

In der letzten Woche im alten Jahr war es mir vergönnt an zwei runden Geburtstagen, jeweils zum 90igsten teilzunehmen. Beide Personen sind im Glauben tief verwurzelt und stehen offen zu ihrem Glauben. Dieser Glaube hat sie über all die vielen Jahre in Freud und Leid getragen. Welch ein großes Geschenk unser Glaube doch ist.

Daher hat mich das Gebet „**Wachse in mir**“ zu Beginn des neuen Jahres 2026 inspiriert. Zu Beginn eines neuen Jahres erhalten wir viele Wünsche vor allem Gesundheit, Freude und ein gutes Jahr. Wünschen wir uns auch, dass unser Glaube wächst, sich vertieft, wir standhaft im Glauben bleiben usw.?

Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen. Predigt zu Johanni 2015 – von Pfarrer Stefan Mai

Ein Hausbesuch blieb dem lang gedienten Pfarrer unter den unzähligen, die er im Lauf seines langen Berufslebens machte, unvergesslich. Es war ein Besuch bei einem alten Ehepaar zum Diamantenen Ehejubiläum. Der Mann war zierlich, ja dünn geraten, ein „Spargel“ würden wir auf fränkisch sagen, die Frau dagegen von beachtlicher Statur, fast die doppelte Portion ihres Mannes. Sie baten den Pfarrer, Platz zu nehmen, und setzten sich ihm gegenüber auf das Sofa, zart der Mann, kräftig die Frau. Und als der Pfarrer im Gespräch aufschaute, sah er über den beiden, sorgfältig gestickt und gerahmt, das biblische Wort: „Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen“.

Ein Schmunzeln konnte der besuchende Pfarrer so wenig unterdrücken wie Sie. Die beiden merkten dies und die proppe Frau meinte ebenfalls schmunzelnd: „Jaja, lieber Herr Pfarrer. Ich weiß schon, was sie denken. Die frisst dem armen Kerlchen alles weg.“ Schallendes Gelächter und gelöste Atmosphäre. Dann aber erzählten die beiden, dass sie dieses Stickbild mit dem Wort des Johannes des Täufers „Er muss wachsen, ich aber abnehmen“ zu ihrer Hochzeit geschenkt bekamen. Sie erzählten, dass dieses Johanneswort für sie ein Leitspruch für die Ehe war. Sie erzählten, dass sie manchmal auf dem Sofa unter diesem Bild das Gebet von Pierre Olivaint sprechen. Den beiden war anzumerken: Das Wachsen, um das es ihnen ging, war ein geistliches Wachsen. Darum, dass sie in ihrem Leben und ihrem Verhalten zueinander versuchten, die Worte Jesu umzusetzen in ihr Leben. Sie wollten sich diesen Johannes zum Vorbild nehmen, der mit seiner Person und seinem Wesen ganz und gar auf diesen Jesus verweisen wollte. Ob es uns gelungen ist, wissen wir nicht, meinten die beiden bescheiden. Wir wissen auch nicht, ob unser versuchtes Lebensbeispiel unsere Kinder und Enkel einmal animiert, dem Glauben an Jesus in ihrem Lebensprogramm einen festen Platz zu geben.

Aber der Pfarrer meinte an ihnen zu spüren, dass das Lebensprogramm, unter dem sie so oft in den 60 gemeinsamen Lebensjahren saßen, den Stil ihres gemeinsamen Lebens prägte.

Er meinte in ihrem Verhalten zueinander etwas zu spüren, von der Milde, von der Güte, von dem Frieden. Nachdenklich ging er an diesem Abend nach Hause, schlug sein Gotteslob auf und suchte nach dem Gebet von Pierre Olivaint. An diesem Abend war es sein Abendgebet.

In der Einheitsübersetzung steht bei Johannes 3,30 „Er muss wachsen, ich aber geringer werden.“

Was meint er damit? Inwiefern kann Christus wachsen, kann Christus größer werden? Und inwiefern können wir, die Geringsten, denn überhaupt noch abnehmen?

Johannes der Täufer spricht nicht von einer objektiven Tatsache. Tatsächlich ist Christus groß und kann nicht größer sein, als er ist. Und in Wahrheit sind wir „nichts“, und weniger als nichts kann es nicht geben. Es geht also um die subjektive Wahrnehmung. Christus muss in unseren Augen größer werden und wir müssen in unseren Augen kleiner werden.

*In Johannes 3 finden wir insgesamt dreimal ein **Muss**. Christus musste von der Erde erhöht werden. Das ist die Grundlage des Segens. Wir müssen von neuem geboren werden, das ist die Voraussetzung, um in das Reich Gottes einzugehen. Und solche, die den gekreuzigten Christus kennen und von neuem geboren sind, müssen eins ganz bestimmt noch weiter lernen: dass Christus ihnen größer wird und dass sie sich selbst sich weniger wichtig nehmen.*

Auszug von Gerrid Setzer

TERMINE der action spurensuche

- **Mittwoch, 21. Januar 2026, 19:00 Uhr: Abendgebet in der Liebfrauenkapelle**
- **Sonntag, 01. Februar 2026, 16:00 Uhr: Mit Pater Philipp in Unterkochen**
- **Samstag, 07. Februar 2026, 19:00 Uhr: Start des 24-Stunden-Gebets in der Liebfrauenkapelle**
- **Sonntag, 08. Februar 2026, 9:30 Uhr: Festgottesdienst der Kirchengemeinde St. Vitus zum Todestag**
- **Mittwoch, 25. Februar 2026, 19:00 Uhr: Abendgebet in der Liebfrauenkapelle**

PROFIL erscheint monatlich und will zu einer Zeit der Stille und Meditation einladen. PROFIL Ausgabe 224 wurde von Ursula Krämer erstellt.

Aktuelle Informationen auf www.action-spurensuche.de,  [action_spurensuche](#)

action spurensuche, c/o Kath. Pfarramt St. Vitus, Philipp-Jeningen-Platz 2, 73479 Ellwangen, Tel. 07961/924950, E-Mail:

stvitus.ellwangen@drs.de

Wer die action spurensuche finanziell unterstützen will:

Kath. Gesamtkirchengemeinde Ellwangen, KW: „action spurensuche“, KSK Ostalb, DE62 6145 0050 0110 6011 79